

N^{um.} 6.

Den 11. Februar 1796.

Wochen-



Blatt

der Churfürstlich-

Sächsisch-

Vogtländischen

Crenz-Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Amsterdam den 21. Jan:

Ein von Leuwarden in Friesland angekommener Courier hat die unangenehme Nachricht überbracht, daß diese Stadt in völligen Aufstande ist. Das Volk verlangt von seinen Repräsentanten, daß sie zu dem Nat. Convent ihre Bestimmung geben sollen, wogegen sich dieselben hartnäckig sträubten. Mehrere dieser Repräsentanten hat man ins Gefängniß geworfen.

Zu Cagliari auf Sardinien ist es noch immer unruhig, der ausgelassene Pöbel hat dort lezthin einige angefehene Personen ermordet; der Vicekönig selbst hält sich ganz eingezogen in seinem Pallast. — Auf Corsica haben die rebellischen Pieve's, welche beruhigt zu seyn schienen, erklärt, daß sie die neuen vom Parlament angeordneten Abgaben nicht bezahlen wollen. Die Regierung hat hierauf ein Detaschement von 600. Mann gegen sie geschickt welches die Häupter der Oppositionen arretirte.

Einige Berichte wollen versichern, daß der französische General Scherer Befehl,

aus Paris erhalten habe, einen Theil seiner Armee nach den mittäglichen Gegenden Frankreichs zu schicken, um die Unruhen zu stillen, welche in der Provence, Dauphinie, Beai und einem Theile des Languedoc ausgebrochen sind, indem die Royalisten, die zurückgekommenen Emigrirten und Priester dort die Oberhand gewonnen hätten und das Joch der neuen Regierung abzuschütten suchten.

Unter der französischen Armee herrscht hie und da auch Gährung; 800. Mann, welche zu Madonna stehen, droheten nach Hause zu gehen, wenn man sie nicht in baaren Gelde bezahlte.

Bald darauf kamen einige Fässer mit Geld an, und dies wurde sogleich unter die Soldaten dergestalt vertheilet, daß jeder 3. Livres auf einem Monat erhielt,

Von Maynstrom wird gemeldet, daß den 24sten dieses Abends an dem Horizont von Franckfurt ein Gewitter aufgezogen und Blitz und Donner wahrgenommen worden sey.

Beo.

Beobachter wollen an der ungewöhnlich milden Bitterung sehr viele Ähnlichkeit mit dem Jahr 1749. welches sich durch seine Fruchtbarkeit ausgezeichnet, finden.

Von Paris wird geschrieben, daß daselbst die Bäume schon in voller Blüthe stehen, daß aber auch diese ausnehmend gelinde und feuchte Bitterung viele Krankheiten und Seuchen unter Menschen und Vieh verbreite und nähre.

Am Rheinstrom ist die Communication aus dem Thal nach Coblenz ganz offen. Freunde besuchen einander und kehren sodann wieder zurück. Auch gehen die Schiffe den Fluß abwärts ganz ungestört.

Zu Heidelberg aber wäre es am 10ten Jan: auf einem Ball zwischen den gelangenen Französischen Officieren und den Condeischen bey nahe zu Streitigkeiten gekommen; erstere hatten ihre Nationalcoarden aufgesteckt, welches letztere nicht leiden und sie herunter reißen wollten. Kaiserl. Officiere aber legten sich dazwischen, und bemüheten sich, die Condeischen zu entfernen.

Von Crefeld aus, wird unterm 20. Jan. gemeldet, daß auf dem linken Flügel der Sambre- und Maasarme eine Bewegung vorgehe. Eine Division der Mortarmee unter dem General Laurent, welche seit einigen Monaten zu Düsseldorf stand, verläßt diesen Ort, um sich, wie einige glauben, nach Holland, oder, wie andere meinen, nach Brabant zu begeben.

Die Division des General Lefebvre kömmt an ihre Stelle, und andere von Cöln detaschirte Truppen rücken in die Cantonierungen der letztern ein. General Jourdan

hat vor Kurzem Abreise nach Paris dem General Kleber das Commando übertragen. Zu Ham bey Düsseldorf wird noch eine Brücke geschlagen, um die Communication der beyderseitigen Rheinufer zu erleichtern.

Die Räuber.

In einem düstern Wald war eine Fel-
senhöhle,
Und diese, daß ich's kurz erzähle,
Bewohnte eine Diebeschaar,
Die allen Wandrern furchtbar war.
Ein armer Mann, der keinen Dreyer
baar
Im Deckel trug, zog unbesorgt für Scha-
den und Gefahr
In grosser Sicherheit, ganz ohne Furcht
und Scheu
Vor dieser Mörderflust vorbey:
Denn sein zersehnter Rock gab ihm mehr
Sicherheit,
Als das gerüstete Geleit
Von einem ganzen Schwarme Reiter.
Die Räuber sahen von der hohen Warte
ihn,
Doch liesen sie unangetastet weiter
Den Armen seine Straße ziehn.
Was kann er, dachten sie, uns weiter ge-
geben,
Als den zerlumpten Rock, und sein arm-
sel'ges Leben?
Er zog also ganz sicher seine Bahn,
Und kam frisch und gesund in seiner Heim-
ath an. —
Ein Kaufmann, schwer mit Geld belas-
ten,
Versehlte seinen Weg, und war in diesen
Wald gerathen,
und

Und kam ans Räuberschloß.
 Er trabete auf einem stolzen Roß:
 Sein schwerer Mantelsack, gefüllt mit Geld
 und Gut,
 Das schön geschmückte Pferd, des Reiters
 goldner Treßenhut,
 War reicher Röder für die Diebgefallen,
 Und man beschloß, den Mann im Hinter-
 halt zu fällen.
 Die Räuber lagerten mit Mordgewehr
 Sich alsbald um den tiefen Hohlweg her,
 Berlegeten ihm Weg und Bahn,
 Und fielen ihn mit wilder Mordsucht an.
 Der Kaufmann bat, und flehte um sein
 Leben!

Bot alle seine Schätze an,
 Und wollte selbst sein Pferd ums Leben geben.
 Allein umsonst! Mach dich bereit
 Zur Hinfarth; sprach ein Räuber, unsre
 Sicherheit
 Kam in Gefahr, wosern du uns entledest,
 Und den gestrengen Arm der Obrigkeit
 Zu Hülfe riefest.
 Drauf würgen sie ihn ab, ohn' all Barm-
 herzigkeit.

Wenn dir das Glück, nur sparsam seine
 Gaben leiht,
 Und wenn dein Wunsch manch edles Gut
 entbehret,
 So denke, daß zufried'ner Muth und ru-
 higer Genuß
 Oft mehr, als Geld und Ueberfluß
 Dir Glück und Sicherheit gewähret:
 Sey ruhig, wenn dein Loos nur nicht das
 schlimmste war;
 Ein großes Glück stürzt häufig in Gefahr.

Anekdote.

Ein Alchimist widmete dem Pabst Leo X. eine Schrift, in welcher er behauptete: daß er die Kunst verstände, Gold zu machen, in der Hoffnung, vom Pabst eine große Belohnung zu erhalten.

Leo schenkte ihm zur Belohnung einen grossen leeren Beutel, und ließ ihm dabey sagen: "Weil er die Kunst verstände Gold zu machen, so hätte er weiter nichts nöthig, als einen Beutel, um es zu verwahren."

Ein deutscher Prinz wählte zu allen wichtigen Hof- und Kriegsbedienten Franzosen. Als er an einem Tage bey Tafel saß und seine ganze Gesellschaft nur aus Franzosen bestand, sagte einer zu ihm:

"Es ist doch merkwürdig, daß Erw.
 Durchlaucht der einzige Ausländer sind."

Bekanntmachung.

Daß die zwölfte Versammlung der geschlossenen Gesellschaft von Freunden des Tanzes und geselligen Vergnügens nächsten Sonntag, als den 14. Februar, Statt haben wird, wird hierdurch angezeigt.

Sachen so zu verkaufen.

Eine von der größten Art, völlig brauchbare, in vollkommenen guten Stande und mit allen nur möglichen Zubehöri- gen versehen Baumwollene-Waaren-Presse, ist aus freyer Hand zu verkaufen parat, und das weitere im Intel. Comt. zu erfahren.

Auf

Auf einem anderthalbe Stunde von hier gelegenen Ritterguth, sind 10 Schock diverse Sorten Bretter, wie auch 10 Schock Dachlatten auf der Stelle um billige Preise zu verkaufen. Nähere Nachfrage ist im hiesigen Intel. Comt. zu erfahren.

Plauen, den 5. Februar 1796.

Ein noch gut conditioniertes **Claslet** ist um billigen Preis zu verkaufen und ist im Int. Comt. zu erfragen.

Es wird ein hochbeiniger Kinderstuhl zu kaufen gesucht, wer dergleichen zu verkaufen willens, der beliebe es wie vorher gesagt gefälligst anzuzeigen.

In vergangenen 2 Wochen sind in der Stadt geböhren worden:
6 Söhnchen und 1 Töchterchen, worunter 1 Paar Zwillinge, 1 Todtgeböhrenes und 1 Uneheliches.

Gestorben sind:

- 1) Hr. Christoph Heinrich Dressel, Peruquenmacher, 149 Jahre alt.
- 2) Hrn. Johann Gottlieb Lindners, Handlungs-Buchhalters Töchterchen.
- 3) Johanna Sophia Megerin, 68 Jahre alt.
- 4) Johanna Sophia, weyl. Johann Andreas Ritters, Amtsbothen's hinterl. Tochter, 39 Jahre alt.
- 5) Christianen Eleonoren Scheibnerin uneheliches Söhnchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Freytag im untern Steinweg, und Mstr. Wunderlich im obern Steinweg.

Das Wochenbacken:

Mstr. Martin in der Neustadt, und Mstr. Eichhorn vor dem Neundörferthor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 6. pf.	Kind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.	Kalb-Fleisch, 1. gr. 4. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1796 d. 6. Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	10	—	1	8	—	1	4	—
Korn.	—	21	—	—	20	6	—	20	—
Gerste.	—	13	6	—	13	—	—	10	—
Hafer.	—	11	8	—	10	6	—	—	—